



67 3301-002 - Grünanlage Sophie-Christ-Straße

Erläuterungsbericht zum Vorentwurf

Lage und Rahmenbedingungen

Die geplante Grünfläche liegt im Mainzer Stadtteil Marienborn, eingebettet zwischen der Sophie-Christ-Straße und der Trasse der Mainzelbahn. Der Bebauungsplan weist das Areal als öffentliche Grünfläche mit der Zweckbestimmung „Parkanlage“ aus. Mit einer Breite von ca. 22 m und einer Länge von 200 m weist die Fläche einen markanten, langgestreckten Charakter auf.

Erschließung und Vernetzung

Durch die zentrale Lage im Gewerbegebiet dient die Parkanlage sowohl als hochwertiger Pausenraum für Beschäftigte der umliegenden Unternehmen als auch als Naherholungsziel für die Bewohner:innen der Stadtteile Marienborn und Lerchenberg. Die Hauptzugänge erfolgen von Norden und Osten über die Sophie-Christ-Straße. Um die Anlage in das Wegenetz der angrenzenden Stadträume einzubinden und damit die Erreichbarkeit für Naherholungssuchende zu verbessern, ist ein weiterer Zugang im Südwesten über die Straßenbahngleise erforderlich. Die Möglichkeiten, diese strategisch wichtige Verbindung herzustellen, wird mit derzeit verwaltungsintern abgestimmt.

Räumliche Gliederung

Im Norden bilden eingegrünte öffentliche Stellplätze mit ihrem dichten Bestand aus Bäumen und Sträuchern einen natürlichen räumlichen Abschluss. Die Gliederung der schmalen Kernfläche erfolgt durch eine wechselnde Wegführung, gezielte Bodenmodellierungen und punktuelle Aufweitungen an den Eingängen. So entstehen abwechslungsreiche, nutzungs offene Wiesenflächen und Aufenthaltsbereiche unter lockerem Baumbestand.

Die Grünfläche endet im Westen an einem bestehenden Gehölzbestand, der erhalten und ergänzt wird, sodass ein dichter waldartiger Bereich entsteht.

Topographie und Schwammstadt-Prinzip

Das Gelände fällt von Westen nach Osten leicht ab. In den östlichen Bereichen sieht die Planung bewusst einen vertieften Bereich vor: Diese Retentionsflächen dienen bei Starkregenereignissen dem kontrollierten Wasserrückhalt. Ein lichter Birkenhain markiert hier den östlichen Eingangsbereich. Als markanten westlichen Abschluss sieht die Planung eine topographische Erhöhung vor, auf der eine Schaukel platziert ist.

Aufenthaltsqualität und Ausstattung

Die Möblierung ist auf unterschiedliche Nutzerbedürfnisse zugeschnitten:

- **Ruhe & Entspannung:** Waldsofas, Sitzpodeste und -bänke laden zum Verweilen ein.
- **Kommunikation:** Lange Tisch-Bank-Kombinationen („Die große Tafel“) bieten Raum für gemeinsame Mittagspausen in größeren Gruppen.
- **Aktivität:** Bewegungsangebote wie Tischtennisplatten und Calisthenics an den Eingängen sowie wegebegleitende Balanciermöglichkeiten und eine Schaukel schaffen niedrigschwellige Anreize für Bewegung, Sport und Spiel.
- **Infrastruktur:** Fahrradständer in den Eingangsbereichen fördern die nachhaltige Erreichbarkeit.

Biodiversität und Klimaresilienz

Ein wesentlicher Fokus liegt auf der ökologischen Wertigkeit. Durch die Verwendung heimischer und klimaresilienter Wildpflanzen, Gräser, Stauden und Gehölze wird die regionale Biodiversität gestärkt. Insektenfreundliche Blühstreifen begleiten die Wege und leisten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz und zum Naturerlebnis im urbanen Raum. Weitere Biodiversitätsmaßnahmen, wie beispielsweise die Einbringung von Legesteinhäufen und Totholzstrukturen und die Nutzung von Kräuterrasen, schaffen einen wertvollen Lebensraum für Tiere.